

Das Tierwohl fest verwurzelt

Für Familie Wagner vom Kolbenhof bei Thalmässing steht das Wohlergehen ihrer Kühe an erster Stelle. Der Betrieb, das Management und die Fütterung werden stetig weiterentwickelt, denn nur Tiere, denen es gut geht, können ihre volle Leistung entfalten, so Wagners Maxime.

Foto: Haubner



Der Herbst hat Anfang November bereits voll Einzug gehalten am Kolbenhof in der Nähe von Thalmässing in Mittelfranken. An der 1000-jährigen Linde hängen noch ein paar Blätter, die meisten hat der letzte Herbststurm bereits heruntergerissen. Während für viele Landwirte die etwas ruhigere Jahreszeit beginnt, geht es für die Familie Wagner, wie für alle Milchvieh- und Tierhalter kontinuierlich im Stall weiter.

»Für heuer stehen noch 19 Kalbungen an«, erklärt Betriebsleiter Werner Wagner, »allein elf davon noch in den letzten drei Novemberwochen.« Kein Wunder, dass die Abkalbebox derzeit überbelegt ist. Doch Abhilfe ist in Sicht, denn es sind Umbaumaßnahmen geplant. Aus einem dem Kuhstall angrenzenden Futterlager werden zwei neue große Abkalbeboxen für noch mehr Kuhkomfort gebaut. Die alte Abkalbebox wird durch zwölf neue Liegeboxen ersetzt, denn die Herde soll noch etwas wachsen. Für das neue Futterlager wurde bereits ein Fundament gegossen.

Doch das ist noch nicht alles. Umbau und Erweiterungspläne für den Jungviehstall sind ebenfalls in Arbeit. Die weibliche Nachzucht, die im alten Kuhstall untergebracht ist, soll Liegeboxen im Freien unter einem Cuccetten-Dach erhalten,

um auch hier möglichst viel Licht, Luft und Komfort bieten zu können. »Irgendwie sind wir fast immer am werkeln und bauen«, erzählt Werner Wagner, »Kleinigkeiten sind immer zu verbessern.« Bereits vor zehn Jahren wurde der Offenfrontstall für die Kühe gebaut und hat sich auf ganzer Linie bewährt.

Die Kühe sind gesund und brauchen nur selten den Tierarzt, zeigen sich Wagners zufrieden. Dazu trägt nachweislich auch die Fütterung der mit rund 9500 bis

9800 kg hochleistenden Herde bei. Seit etwa dreieinhalb Jahren wird auf die Verwendung von Soja in der Ration verzichtet und der Einsatz der am Betrieb schon lange angebauten Luzerne ausgeweitet. »Die gentechnikfreie Fütterung mit einheimischen Eiweißfuttermitteln wird von der Molkerei nicht honoriert«, erzählt der Betriebsleiter, »aber für uns ist dies eine Art Ideologie«. So sind in der Kuhration aktuell 1,5 kg Luzerneheu, 1 kg Luzernecobs, Erbsen (etwa 0,2 kg) und eine Mischung

Betriebsspiegel Wagner

Lage und Klima: Kolbenhof, Thalmässing im Landkreis Roth in Mittelfranken, 446 m NN, 650 bis 700 mm pro Jahr;

Fläche: 60 ha, davon 40 ha Ackerfläche, davon 8 ha Wintergerste, 10 ha Winterweizen, 12 ha Silomais, 8 ha Luzerne, 2 ha Erbsen, 20 ha Dauergrünland, 9 ha Wald;

AK: Betriebsleiter, Ehefrau, Altenteiler, Sohn und Lehrling;

Viehbestand: 42 Milchkühe, 78 Stück weibl. Nachzucht, 27 Bullen zur Zucht;

Herdenleistung 2013: 9654 4,28 3,42;

Durchschnittliche Gesamtleistung: 25012 kg Milch, ZKZ 372 Tage, EKA 27 Monate;

Aufstallung: Kühe: Offenfrontstall mit Tief-

boxen und planbefestigten Laufgängen und Schieberentmischung aus dem Jahr 2003, Bullen: Kombistall mit Tiefstreu, planbefestigtem Boden und Spaltenboden, Jungvieh: Tiefstreu und Spalten mit Hochboxen, Kälber: Iglus;

Melktechnik: Auto-Tandem Doppel 3er+1;

Fütterung: Kühe: Teil-TMR auf 25 kg aufgewertet mit Futtermischwagen (angehängt), zusätzliches Kraffutter über Transponder, Kälber: Vollmilch und Kälber-TMR;

Vermarktung: jährlich etwa 20 bis 25 Jungkühe und 25 Zuchtstiere über ZV Franken in Ansbach

Sonstiges: BGJ-Ausbildungsbetrieb, im Vorstand des BVN



Der Kolbenhof der Familie Wagner mit Wohnhaus und Offenfrontstall. Davor befindet sich die Weide fürs Jungvieh (rechts).

Foto: Böhmisch





Familie Wagner mit Ralmesbach-Tochter Emmi vor der 1000-jährigen Linde auf ihrem Hof. Von links: Verena mit Hündin Emma, Werner und Anita, Lehrling Florian Dollinger, die Senioren Werner und Marianne sowie kniend Sohn Dominik, der kürzlich seine Lehre abgeschlossen hat. Es fehlt Tochter Kristina.

aus Rapsschrot, Rapskuchen und Mais-Weizenschlempe (0,53 kg) enthalten.

Die Umstellung verlief problemlos und die Milchleistung stieg seit dem um rund 1000 kg an. Der Eiweißgehalt kletterte ebenfalls von etwa 3,31 % auf heute 3,43 bis 3,48 %. Die Abgangsrate liegt nur noch bei rund 13 Prozent und so können entsprechend viele Jungkühe am Markt verkauft werden. Pro Jahr sind dies etwa 20 bis 25 Stück. Hinzu kommen noch rund 25 Jungbullen zur Zucht, vorwiegend aus den eigenen Kühen. Manchmal werden aber auch interessante Stierkälber zugekauft.

Die etwa 45 Kopf große Herde setzt sich größtenteils aus drei Kuhfamilien zusammen. Am stärksten ist derzeit die E-Linie, die sich innerhalb kurzer Zeit, unter anderem durch Embryotransfers aufgebaut hat und mit Sampras-Sohn Sampro bereits einen erfolgreichen Vererber hervorgebracht hat. Kühe aus der E-Linie sind milchsicher und haben eine sehr gute Persistenz. Bei den Eutern gefallen Wagners vor allem die Bauchuteranbindung sowie die Ausprägung der Schenkeleuter. Die umgänglichen Kühe haben breite Becken und niedrige Zellzahlen, wie z.B. die Hippo-Tochter Extra, die mit ihren sieben Kalbungen auf maximal 20 000 Zellen kommt.

Besonders stolz ist die Familie auch auf ihre zahlreiche, natürlich hornlose Nach-



Blick in den dreireihigen Offenfrontstall. Die Liegeboxen sind dick mit einem Stroh-Kalkgemisch eingestreut. Dies wird mit einer Einstreumaschine alle 14 Tage erledigt. Die Laufgänge sind planbefestigt, über dem Laufgang am Futtertisch befindet sich eine Berieselungsanlage.



Ein ehemaliges Rübenlager wurde in einen Tretnistall für die Zuchtbullen umgebaut. Über den planbefestigten Auslauf gelangen die Bullen in den Stall mit Spaltenboden, dort wird auch gefüttert.

zucht. Insgesamt neun Kühe in Milch und acht weibliche Nachzuchttiere tragen von Geburt an keine Hörner mehr. Aus der E-Linie stehen beispielsweise drei Ralmesbach-Vollschwwestern in der vierten Laktation in Milch.

Aus der Ralmesbach-Tochter Emmi ging der Valero-Sohn Valparaiso Pp in den Prüfeinsatz und ein reinerbig hornloser Hernandes-Stier in den Natursprung. Natürlich hornlose Rinder aus dieser Linie sind von Mungo Pp, Huascaran, Huldig, Valero Pp, Wido und Solfeuer Pp.

In der P-Linie, deren Gründerkuh Werner Wagner zu seinem 40. Geburtstag geschenkt bekam, sind hornlose Jungrinder von Wolkenlos Pp und Golgota Pp am Start. Aus dieser Linie wurde der Waldbrand-Sohn Witsand (MV: Realto) angekauft (gGZW 130, MW 126, FW 110, FIT 103, Ext.: 112/98/107/107).

Auch aus der behörnten Riege sind die von den Eigenbestandsbesamern eingesetzten Bullen vielfältig. Bei der Auswahl wird besonders auf das Euter und die Fitness geachtet. Auch der Rahmen sollte nicht zu knapp sein, die Milchmenge möglichst über +700 kg liegen. Aktuelle Einsatzbullen sind Ivan und Vulcano oder Rechlingen Pp. Der Anteil der genomischen Vererber liegt derzeit bei rund 70 Prozent. In nächster Zeit fallen Kälber von Wildwuchs, Royal, Obi, Ralmanita Pp, Manton, Bengasi PP* und bald auch Witam PS. Bengasi ist ein reinerbig hornloser Stier aus der Zuchtrichtung Fleckvieh Fleisch und stammt aus der selten gewordenen Bayer-Linie. »Als Züchter muss man auch mal was riskieren«, ist Wagner überzeugt. »Klar kann es auch schief gehen, aber wenn nicht, dann haben wir eine super Blutauffrischung durchgeführt.« AH

Anzeige

Mehr mit Luzerne!

- ☀ höhere Futteraufnahmen
- ☀ schmackhaft
- ☀ gentechnikfrei
- ☀ hoher β-Carotingehalt

**Trocknung
Windsbach**
Premiumqualität aus Franken
Fohlenhof 21
91575 Windsbach

**Qualitätsfutterwerk
Windsbach**
www.qualitaetsfutterwerk.de
Tel.: 09871/261
Fax: 09871/436